

## ÜBER DEN INHALT:



Die empirische Sozialforschung hat eine beträchtliche Karriere hinter sich. Trat sie von der Peripherie der Wissenschaften an, so ist sie mittlerweile nicht nur ihr eigener Mainstream geworden, sondern unverzichtbarer Bestandteil der meisten akademischen Ausbildungen. Nicht nur sozialwissenschaftliche Studiengänge, auch die Kultur- und Geisteswissenschaften wie auch die Naturwissenschaften wollen und können ohne Empirie im allgemeinen und ohne empirische Sozialforschung im Speziellen nicht sein.

Mit dem Weg von der Peripherie ins Zentrum ist nicht nur akademische Anerkennung verbunden gewesen, sondern auch politische und ökonomische. Auch wenn die statistische Vernunft mittlerweile zum festen Bestandteil und

da und dort sogar zum Fundament wissenschaftlicher Überlegungen, aber auch der meisten politischen, wirtschaftlichen und lebensweltlichen Äußerungen geworden ist, mag es sinnvoll sein, nach ihrer Zukunft zu fragen.

Der vorliegende Band untersucht Möglichkeiten und Grenzen, lotet Spielräume aus und versammelt Autoren und Autorinnen aus verschiedenen Disziplinen zu diesem Thema. Ihre Beiträge aus den unterschiedlichsten Teilbereichen der Sozial- und Geisteswissenschaften vermögen ein Gefühl für die Ausdifferenzierung der Sichtweisen, Ansätze, Theorien, Methodologien und Methoden der empirischen Sozialforschung zu geben und ermöglichen zudem interdisziplinäre Anstöße für die weitere Entwicklung.